

Neuerscheinungen

Berichte zum Vogelschutz

Tausende von Wasservögeln kreisen über dem See. In mehr als einem Kilometer Distanz paddelt ein Mensch auf einem Brett stehend dem Ufer entlang. Kann das der Grund für die Störung sein? Im zentralen Artikel der Berichte zum Vogelschutz werden die Auswirkungen von Stand-up Paddling (SUP) – so heisst dieser neue Wassersport – auf überwinternde und rastende Wasservögel untersucht. Die Autoren Matthias Bull und Thomas Rödl haben SUP in ihrer Studie als ernst zu nehmendes Problem für Wasservögel erkannt. Neben einem experimentellen Ansatz basiert die Studie auch auf Erfahrungen von Feldornithologen, die nach einem Aufruf die Störwirkung von SUP auf Wasservögel in den Winterhalbjahren 2016–2018 im süddeutschen Raum (inkl. Bodensee) protokolliert haben. Der scheinbar friedliche Wassersporttrend weist ein hohes Störungspotenzial auf – auch im Vergleich mit anderen Wassersportarten. So flüchten Wasservögel überdurchschnittlich oft auf grosse Distanz vor Stehpaddlern; bis 1,5 km sind dokumentiert. SUP wird zunehmend ganzjährig auf fast allen Stillgewässern ausgeführt. Dabei werden



regelmässig bestehende Schutzgebietsgrenzen und -regeln übertreten. Dass auch die bestehenden Regelungen den aktuellen Anforderungen an den Schutz von Wasservögeln oft nicht (mehr) gerecht werden können, wird einem bei der Lektüre ebenfalls rasch bewusst. Im vorliegenden Heft finden sich zudem Beiträge über neue Entwicklungen im Vogelschutz, zur Inwertsetzung der Ökosystemleistung von Vögeln und zu hochgradig

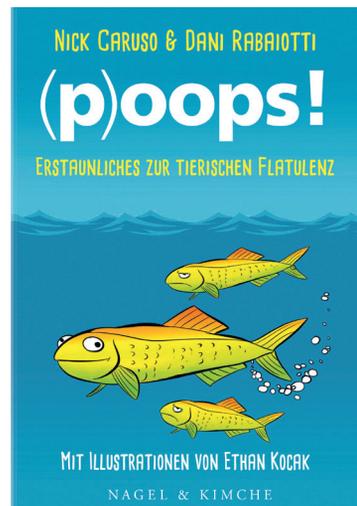
gefährdeten Brutvogelarten in Deutschland (Kampfläufer und Schreiadler) sowie ein Positionspapier des Deutschen Rats für Vogelschutz zum Thema «Natur auf Zeit», das Empfehlungen zum Umgang mit Brachflächen z.B. in Industriegebieten macht, die nicht nur in Deutschland eine rechtliche Grauzone betreffend des Artenschutzes darstellen. Insgesamt bietet diese Ausgabe eine inhaltsreiche und kompakte Übersicht über aktuelle Entwicklungen im praktischen Vogelschutz.

Stefan Werner

Ubbo Mammen (Schriftleitung, 2018) Berichte zum Vogelschutz 55. Herausgegeben von Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV) und Naturschutzbund Deutschland (NABU). 112 Seiten. € 18.– (im Abonnement € 14.–). Bezug: Landesbund für Vogelschutz (LBV), Artenschutz-Referat, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, E-Mail bzv@lbv.de

(P)oops! Erstaunliches zur tierischen Flatulenz

Beim Namen Caruso denken Musikliebhaber an Wohlklang. Hier geht es aber um die Laute aus einer anderen Körperöffnung. Hätte mich jemand während meiner Zeit als Bibliothekar der Schweizerischen Vogelwarte gefragt, ob Vögel furzen können (ich bitte den etwas derben Ausdruck zu entschuldigen), wäre ich trotz der 20 000 Bücher um mich herum in Verlegenheit geraten und hätte nicht gewusst, wo nachschlagen. Ich hätte wohl vermutet, dass das nicht der Fall ist, denn bei pflanzenfressenden Vögeln passiert die Nahrung den Darm sehr rasch, so dass sich gar nicht so leicht Ansammlungen von Gasen bilden können wie etwa bei Pferden (wer mal auf einem Kutschbock sass, weiss wie unüberhörbar sich die Gäule unangenehm bemerkbar



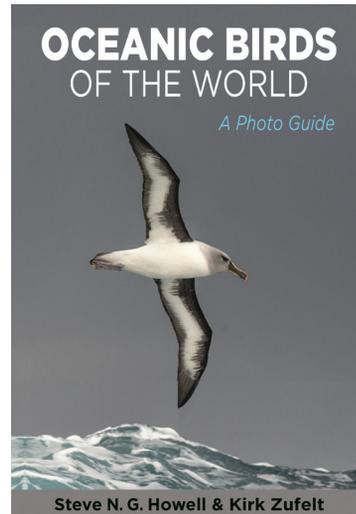
machen) oder gar bei Wiederkäuern wie Kühen, die zu allem Unheil den Klimakiller Methan auch noch beim Rülpsen gleich literweise ausstossen; hinten natürlich auch. Dank (p)oops kann ich die Antwort auf die eingangs gestellte Frage schwarz auf weiss präsentieren: Vögel pupsen nicht. Auch Greifvögel nicht, im Gegensatz zu fleischfressenden Säugern, deren Abgase besonders intensiv stinken. Wenn gelegentlich bei Papageien der Eindruck entsteht, wie wären eine Ausnahme von der Regel, dass Vögel nicht pupsen, liegt das bloss daran, dass sie entsprechende Geräusche ihres Besitzers (ich verzichte hier aus Gründen der Höflichkeit auf die weibliche Form) stimmlich perfekt imitieren können.

Christian Marti

Nick Caruso, David Rabaiotti (2019) (P)oops! Erstaunliches zur tierischen Flatulenz. Nagel & Kimche, München. 143 Seiten. Fr. 21.90

Oceanic birds of the world: a photo guide

Das Fotobuch ist ein Quantensprung und dürfte über viele Jahre das neue Standardwerk für Pelagenfans und enthusiastische Seawatcher mit stabilem Magen sein; für «Landratten» ist es aber sehr speziell. Wer z.B. die Tafeln zur Gattung *Pachyptila* (Walvögel) studiert, erkennt rasch, welche Bestimmungsherausforderungen auf rauer See warten. «Oceanic birds» sind nach Definition der Autoren jene Vogelarten, die den Grossteil ihres Lebens auf dem offenen Meer fernab der Küsten verbringen und daher fast nur vom Boot aus zu beobachten sind. Behandelt werden Pinguine, Alken, Röhrennasen, Albatrosse, Fregattvögel, Tölpel, Raubmöwen und einige weitere, während z.B. Kormorane gänzlich fehlen; Möwen und typische Seeschwalben fehlen ebenfalls weitgehend. Seit dem letzten Buch, das alle Pelagen bearbeitete (der «Harrison» von 1987), ist die Anzahl der Röhrennasenarten primär durch taxonomische Upgrades von 107 auf 175 gestiegen. Der diesbezüglich aktuelle Stand des Wissens wird kurz und bündig zusammengefasst. Herzstück bilden hochwertige Fotomontagen (fast) aller bekannter Meeresvögel in verschiedensten Positionen, meist vor neutralem Hintergrund. Mir persönlich sind die sehr guten Abbildungen aber oft deutlich zu klein (teilweise <1 cm); die Bestimmungshinweise und Texte meist zu knapp. Ohne Vorkenntnisse halte ich daher nicht nur bei den Jungvögeln der «kleinen» Raubmöwen eine korrekte Bestimmung anhand der wenigen Angaben für kaum möglich. Auch wenn jedes Foto seinen Zweck erfüllt, finde ich diverse Tafeln überfrachtet. Grösse und Layout scheinen leider etwas dem Ziel untergeordnet, einen feldtauglichen Führer zu kreieren. Heutzutage bringt der «oceanic bir-



der» aber ohnehin tausende von primär verwackelten oder unscharfen Fotos von einem Pelagentrip mit nach Hause, die er mühsam am Computer aussortieren und nachbestimmen muss. Bei all der Mühe und Kenntnis der Autoren mag mir der Ansatz, einen Feldführer mit allen Pelagen der Welt zu erstellen, daher nicht ganz einleuchten. Das Buch hätte meiner Meinung nach als grossformatiges Nachschlagewerk mit übersichtlicherem Layout – in dem auch Verbreitungskarten für alle Arten Platz gefunden hätten – sehr gewonnen.

Stefan Werner

Steve NG Howell, Kirk Zufelt (2019) Oceanic birds of the world: a photo guide. Princeton University Press, Princeton. 360 Seiten, über 2200 Farbfotos. Fr. 46.90

Faszinierende Vogelmomente

Die Zeitschrift «Der Falke – Journal für Vogelbeobachter» berichtet monatlich kompetent und verständlich über die Biologie und Ökologie vor allem einheimischer Vögel und über deren Gefährdung und Schutz. Die von herausragenden Ornithologen aus Deutschland verfassten Beiträge sind nicht nur inhaltlich, sondern auch immer schön illustriert. Jetzt präsentiert die Redaktion einen Bildband mit einer Sammlung beeindruckender Vogelaufnahmen, die in den vergangenen Jahren in der Zeitschrift erschienen sind. Die Bilder von durchwegs guter Qualität illustrieren die in den Artikeln behandelten Themen. Bei jedem Foto wird daher auf die Ausgabe des Heftes verwiesen, in der es abgedruckt wurde. Hingegen werden die Fotografen (ob männlich oder weiblich ist aus den abgekürzten Vornamen nicht ersichtlich) leider nicht direkt bei den Bildern erwähnt, ihre



Namen werden nur im Bildquellennachweis am Ende des Buches aufgelistet. Das erscheint doch ungewöhnlich für ein Werk, das vom fotografischen Schaffen lebt. Entsprechend dem Schwerpunkt der Zeitschrift sind vor allem europäische Vogelarten abgebildet. Die 297 Aufnahmen sind nach 17 Themen wie Badefreuden, Jungvögel, Tarnung oder Schwärme gruppiert. Besonders beeindruckt bin ich von der Nahaufnahme eines fliegenden Kernbeissers (von Christoph F. Robiller) und vom Mauerläufer mit seinem bettelnden Jungen (von Andreas Ebert).

Matthias Kestenholz

Redaktion der Falke (2020) Faszinierende Vogelmomente. Der Falke-Bildband. Aula, Wiebelsheim. 183 Seiten, 297 farbige Abbildungen. Fr. 41.50

Gartenvögel rund ums Jahr

Dieses Buch ist die inzwischen 4. Auflage des vom Autorenpaar Anita Schäffer (Ingenieurin der Forstwirtschaft) und Norbert Schäffer (Biologe) veröffentlichten Buchs «Gartenvögel – Naturbeobachtungen vor der eigenen Haustür». Die Begeisterung der Bevölkerung für ihre Gärten und die Vögel zu fördern ist weiterhin ein Anliegen, denn die Förderung der Natur im Siedlungsraum hat immer noch ein grosses Potenzial. Da besteht sicher auch weiterhin Nachfrage nach einer Informationsquelle, welche die Neugierde anregt, indem sie Anleitungen zum Beobachten von Vögeln gibt (Gartenvögel beobachten, Gartenvogel-Jahr, Vogel-leben im Tagesverlauf, Spuren & Zeichen, Freude am Vogelbeobachten), Gartenvögel vorstellt (Die Vögel im Garten, Wintergäste im Garten, seltene Besucher im Garten), Tipps zum Fördern der Vögel beschreibt (Der

Vogel-Garten, Nistplätze, Vögel füttern, Probleme für Gartenvögel und «Problemvögel», Gartenvögel und Naturschutz) und auch noch wissenschaftliche Grundlagen streift (Gartenvögel – Daten & Wissen, Vogelzug, Klimaveränderung und Gartenvögel). Wer sich neu mit dem Thema befasst, erhält also ein umfassendes Werk über Gartenvögel, ihre Förderung und ihren Schutz sowie Anleitungen zum Beobachten.

Wer sich allerdings bereits eine der früheren Auflagen (Erstausgabe 2006, 2. Auflage 2008, 3. Auflage 2012) gekauft hat, hält trotz neuem Titel nur eine leicht überarbeitete Neuauflage in Händen. Das Buch von 2020 verfügt zwar über 89 Seiten mehr als jenes von 2012. Dies ist aber vor allem auf das grosszügigere Layout und die insgesamt aufgefrischte Aufmachung zurückzuführen und nicht auf neue Inhalte. Die Mehrheit der Texte entspricht wörtlich der Auflage von 2012, auch viele Bilder wurden wieder verwendet, aber etwas grösser dargestellt. Die Reihenfolge der Kapitel wurde umgestellt, gewisse Themen wurden in andere Kapitel übernommen. Ein offensichtlicher Mehrwert entsteht dadurch aber nicht. Leider wurde das Kapitel «Aktio-



nen für Kinder», das bei der früheren Auflage auch als Alleinstellungsmerkmal gegenüber ähnlichen Büchern gelobt wurde, aufgehoben. Nun muss man die Ideen, die nur noch als Kasten beim entsprechenden Thema angeführt werden, zusammensuchen. Überarbeitete und etwas ergänzte Textteile und teilweise aktualisierte Abbildungen gibt es z.B. zu den Themen «Klimaveränderung und Gartenvögel», «Der Vogel-Garten», «Vögel füttern» und «Gartenvögel – Daten und Wissen».

Die Auswahl der vorgestellten Gartenvogelarten blieb gleich, aber die 37 Hauptarten werden neu auf zwei statt einer Seite, die seltenen Gartenvögel auf einer

ganzen statt einer halben Seite vorgestellt. Die Bilder sind grösser und es wurden Bilder von Weibchen oder Jungvögeln ergänzt. Dies ist der Hauptgrund für den grösseren Umfang des Buches. Die Reihenfolge der Arten folgt weiterhin Johnson (1992), was etwas altmodisch anmutet. Wurde die Ausgabe von 2012 noch von einer Vogelstimmen-CD begleitet, kann man sich in der neuen Auflage Gesang und andere Lautäusserungen ganz modern per QR-Code anhören.

Petra Horch

Anita Schäffer, Norbert Schäffer (2020) Gartenvögel rund ums Jahr: Beobachten, Füttern, Ansiedeln. Aula, Wiebelsheim. 248 Seiten, 368 farbige Abbildungen, 16 Tabellen. € 14.95

Faszination Birkhuhn: die letzten Ritter der Heide

Ein grossformatiger Bildband befasst sich mit den letzten etwa 130 Birkhühnern Norddeutschlands. Sie alle leben in den Lüneburger Heide. Ich hatte das Glück, diesen einzigartigen, auf frühe menschliche Besiedlung zurückgehenden Lebensraum unter anderem an einem kühlen Frühlingmorgen in der Dämmerung zu erleben. Nicht nur die Vegetation ist hier ganz anders als in alpinen Lebensräumen, sondern vor allem auch das Licht. Oft ist es über der Heide leicht neblig oder dunstig. So strahlen die Fotos balzender Birkhähne in der Heide eine ganz andere, verhalten-geheimnisvolle Stimmung aus als z.B. jene von Oliver Born in seinem Buch «Les gardiens de l'Alpe» (La Salamandre, Neuchâtel 2016), in der klaren Bergluft und teilweise in praller Morgensonne auf Schnee aufgenommen und dementsprechend extrem detail- und kontrastreich. Am Anfang des Buches wird der Lebensraum Heide mit Farbfotos und kurzen, präzisen Texten vorgestellt. Die Balz der Birkhähne wird mit vielen Fotos unterschiedlicher Bewegungsphasen präsentiert und zusätzlich mit Zeichnungen von Franz Müller erläutert. Von ihm stammen auch Farbzeichnungen einer grösseren Auswahl unterschiedlicher Federn von Hahn und Henne. Besonders hervorzuheben sind die vielen Fotos von Küken unterschiedlichen Alters, von den eben geschlüpften Dunenjungen bis zu den fast ausgewachsenen Jungvögeln im Herbst. Diese aussergewöhnlichen Bilder sind im Wesentlichen im Rahmen der verschiedenen Forschungsprojekte des Instituts für Wildtierforschung entstanden, wo Egbert Strauss seit Jahrzehnten beim Schutz und der Erforschung der Birkhühner in der Lüneburger Heide aktiv ist. Der Fotograf Theo Grüntjens war Forstamtsleiter auf den Flächen der Firma Rheinmetall (zu der übrigens seit etwa 20 Jahren auch die schweizerische Firma Oerlikon Contraves gehört



– bekannt vom Radargerät «Superfledermaus» in der Vogelzugforschung). Ein Teil der Birkhühner lebt auf der Schiessbahn dieser Firma, ein anderer auf Waffenplätzen in der Heide. Militärische Nutzung und auch Tourismus müssen nicht im Widerspruch zum Schutz des Birkhuhns stehen. Abschliessend werden die zahlreichen Beutegreifer vorgestellt, die dem Birkhuhn – vor allem den Küken – gefährlich werden können, vom Fuchs bis zu Waschbär und Marderhund. Die Pflege der Lebensräume, Prädatorenmanagement, Auswilderungen und Forschung müssen Hand in Hand gehen, um die letzten Birkhühner Norddeutschlands zu erhalten. Die vorliegende vorbildliche Monografie verdient weit über Norddeutschland hinaus Beachtung. Wer detailliertere Angaben über Verbreitung, Bestandsentwicklung und Nahrung des Birkhuhns in der Lüneburger Heide sucht, wird im Beitrag von Egbert Strauss im Symposiumsheft «Raufusshühner» fündig (Ornithologischer Beobachter 115: 261–280, 2018).

Christian Marti

Egbert Strauss, Theo Grüntjens, Cornelia Meutzner (2019) Faszination Birkhuhn: die letzten Ritter der Heide. Initia, Uelzen. 210 Seiten. € 29.50. Bezug: www.theo-gruentjens.de

Wie Schmetterlinge leben: Verwandlungen, Täuschungen und Farbspiele

Die Ordnung der Schmetterlinge zählt rund 175 000 bisher bekannte Arten. In diesem Buch werden einige Arten herausgepickt und ihre Lebensweisen und Überlebensstrategien beschrieben. Die Autoren gliederten die Beispiele in einem ersten Teil nach Lebensräumen und in einem zweiten Teil nach den verschiedenen Schmetterlingsfamilien. Zwei ganz kurze Kapitel am Schluss behandeln schmetterlingsähnliche Insekten und Feinde, die sich von Schmetterlingen ernähren. Eine



Foto: Ralph Martin

Leica Noctivid 42.

Detailreicher. Schärfer. Plastischer.

Mit dem Leica Noctivid halten Sie das beste Fernglas in der Hand, das Leica je gebaut hat: Die Premiumoptik sorgt für ein ruhiges Bild beim Schwenken, begeistert mit kristallscharfen Konturen und erkennbar mehr Detailreichtum im Bild. Die Beobachtungen wirken farbneutral, unglaublich realitätsnah, ja fast schon dreidimensional. Bestes Einblickverhalten kombiniert mit hochpräziser Fokussierung, perfekt ausbalancierter Gewichtsverteilung und dem stilvoll eleganten Design machen Beobachtungen zum reinen Genuss.

Überzeugen Sie sich selbst von den besten Leica Ferngläsern im Leica Store, bei Ihrem Fachhändler in der Nähe.



Liste der behandelten Arten im Anhang vereinfacht das Auffinden von Beiträgen zu einzelnen Arten. Auch wenn es sich um eine Auswahl von einigen Arten handelt, so sind doch die meisten der bekannteren einheimischen Arten im Buch anzutreffen. An ihrem Beispiel wird auf die verschiedenen Lebensweisen und Anpassungen der Falter eingegangen. Aber auch Spezialisten aus den Tropen, der Tundra oder exotische Seltenheiten kommen vor. Immer wieder werden die Probleme angesprochen, mit denen Schmetterlinge heute konfrontiert sind wie z.B. Lichtverschmutzung und Schmetterlingsflieder, aber vor allem der Verlust ihrer Lebensräume.

Die Hauptattraktion des Buches sind die zahlreichen hervorragenden Zeichnungen von Johann Brandstetter. Sie zeigen die erwähnten Arten und oft auch die Nahrungspflanzen oder den Lebensraum. Die Bilder sind auch ganz praktisch als Orientierungshilfe, welche Arten im Text gerade vorgestellt werden. Die Texte sind in kurze und informative Abschnitte eingeteilt. Eine Stärke des Buches ist die lesefreundliche und anschauliche Art und Weise, wie die Zusammenhänge beschrieben und erklärt werden. Das Buch ist daher nicht besonders für Spezialisten gedacht, sondern an ein breites Zielpublikum von naturinteressierten Leuten angepasst. Ein Anliegen der Autoren möchte ich besonders hervorheben: Das Buch soll auf die Vielfalt der Schmetterlinge und ihres Lebens aufmerksam machen, Begeisterung für die Tiere wecken und darauf hinweisen, wie bedroht diese Lebewesen sind.

Dominik Hagist

Johann Brandstetter, Elke Zippel (2019) *Wie Schmetterlinge leben: wundersame Verwandlungen, raffinierte Täuschungen und prächtige Farbspiele*. Haupt, Bern. 224 Seiten, 58 Bildtafeln, 250 Abbildungen. Fr. 39.–

Vögel und Biodiversität des Wallis: Wie man sie schützt

Fauna und Flora des Wallis nehmen in der Schweiz eine spezielle Rolle ein. Auch die Walliser Vogelwelt beherbergt einige Besonderheiten. Dazu gehören Ziegenmelker, Zwergohreule, Wiedehopf, Alpenkrähe und Ortolan. Beim Ortolan merkt man indes auch die lange Entstehungsdauer des Buchs: Die Idee dazu entstand vor 10 Jahren und die jüngsten Bestandsangaben des Ortolans im Buch stammen denn auch genau von 2010; mittlerweile hat sich sein Rückgang fortgesetzt, seit 2018 gibt es keine Reviernachweise mehr. In vielen anderen Fällen ist die Entstehungsgeschichte des Buchs indes nicht relevant. Mit prächtigen Bildern typischer Vogelarten wird die Biodiversität des Wallis Lebensraum für Lebensraum vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Vogelarten, für die der Kanton eine hohe Verantwortung trägt. Ergänzend gibt es Fotos von Begleitarten der entsprechenden Lebensräume, die auch



Pflanzen, Insekten, Reptilien und Säugetiere umfassen. Jeder Lebensraum wird mit einem Abschnitt zu Schutzmassnahmen abgeschlossen. Dem Buch merkt man an, dass viel lokales und regionales Wissen eingeflossen ist. Als gewisser Kontrastpunkt fällt der Umschlag auf, auf dem der Haupttitel nur auf dem Buchrücken zu finden ist und das Foto der beiden Steinhühner meines Erachtens den sonstigen hohen Ansprüchen im Buch nicht gerecht wird. Es bleibt zu hoffen, dass das Buch dennoch eine weite Verbreitung findet und zum Schutz der einzigartigen Natur im Wallis beiträgt.

Peter Knaus

Raphaël Arlettaz, Ralph Imstepf, Alain Jacot, Pierre-Alain Ogier, Bertrand Posse, Jean-Nicolas Pradervand, Emmanuel Revaz, Peter Salzgeber, Antoine Sierro, Brigitte Wolf, Urs Zimmermann, Stanislaus Zurbriggen (2019) *Vögel und Biodiversität des Wallis: Wie man sie schützt*. Schweizerische Vogelwarte, Sempach. 247 Seiten. Fr. 38.–